

«Neue Tiere» im Tierpark Augusta Raurica

Was hat es mit den «neuen Tieren» auf sich? Weshalb haben wir «neue Tiere»? Und wieso reden wir vom «Tierpark Augusta Raurica» und nicht mehr vom «Römischen Haustierpark»?

Andreas Mattmann

Ein Römischer Haustierpark im 21. Jahrhundert?

Seit ein paar Jahren liegt der Fokus des Betriebs des römischen Haustierparks auf der Frage: Wo wollen wir mit dem Tierpark längerfristig hin? Um dieses wichtige Thema angehen zu können, musste zuerst der aktuelle Stand ermittelt werden. Was haben wir für eine Infrastruktur? Wie ist deren Zustand? Wie arbeiten wir? Können wir unserer Aufgabe nach wie vor gerecht werden?

Vergleiche mit ähnlichen Einrichtungen waren eine gute Starthilfe, um diese Fragen anzugehen. Ziel war es, den bereits reibungslos funktionierenden und gut strukturierten Betrieb zu verbessern und dessen Funktionieren auch in Zukunft weiterhin zu gewährleisten. Dabei wurde schnell klar, dass der römische Haustierpark mit überschaubarem Aufwand in einen auch in Zukunft zeitgemässen und artgerechten Betrieb überführt werden soll.

Die Analyse der bestehenden Infrastruktur im Tierpark führte zu einem vierstufigen Entwicklungsplan, der vom Stiftungsrat Pro Augusta Raurica (PAR) bewilligt wurde.

In einem ersten Schritt sollten bei allen in die Jahre gekommenen Bauten dringend notwendige Sanierungsmassnahmen erfüllt werden. Der Tierbestand wurde seit dem Frühjahr 2023 – als zweites Teilprojekt – angepasst. In einem dritten Schritt soll ein zusätzlicher Stall zu einer weiteren Verbesserung des Tierwohls beitragen können. Gleichzeitig sind neue zeitgemässe Vermittlungsangebote im Pavillon und im Gelände vorgesehen. Die erste Etappe ist dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung der PAR realisiert worden und lässt den Tierpark nun in neuem Glanz erscheinen.



Die Gebäude weisen neue Holzfassaden auf.
Foto Susanne Schenker

Erste Massnahmen

Die erste, kurzfristig umsetzbare Massnahme war ein neues, auf die Tierarten abgestimmtes Futterkonzept. Unter fachlicher Beratung von Spezialisten eines etablierten Futterherstellers konnte dies rasch realisiert werden. Zudem musste für die durch den Bau des Sammlungsentrums reduzierten Platzverhältnisse ein angepasstes Weidemanagement erarbeitet werden.



Leanne Harenza, Wildtierpflegerin in Ausbildung, bei der Zubereitung der Nahrung in der Futterküche.
Foto Susanne Schenker

Und plötzlich war da eine Idee

Bis anhin wurde die Arbeit im römischen Haustierpark von einem Mitarbeitenden alleine bewältigt, was zeitweise zu einer grossen Arbeitsüberlastung führte. Wie wäre es aber, wenn man zu zweit im Tierpark arbeiten und gleichzeitig noch Wissen vermitteln könnte? Wir machten uns deshalb an die Umsetzung der Idee, als Tierpark ein Lehrbetrieb für den dreijährigen Lehrgang Wildtierpfleger:in zu werden. Als anerkannter Lehrbetrieb braucht es neben einer qualifizierten Fachperson auch die nötige Infrastruktur sowie eine bestimmte Anzahl von Tierarten, darunter Wildtiere. Pflicht ist auch die Haltung und Pflege von Tieren in Aquarien und Terrarien. Deshalb wurden neue Tierarten, die diesen Anforderungen entsprachen, im Tierpark eingeführt.

Mit dem Eintritt von Marco Flury, einem gelernten Wildtierpfleger und Lehrlingsbetreuer, im März 2023 als neuer Verantwortlicher des Tierparks, waren einerseits die Vorgaben betreffend Fachperson erfüllt. Andererseits erfolgten aber auch die nötigen baulichen Anpassungen an die Infrastruktur. Dank diesen beiden erfüllten Voraussetzungen wurden wir nach Prüfung des Schweizerischen Verbands für Bildung in Tierpflege (SVBT) und des Amts für Berufsbildung Basel-Landschaft offiziell als Baselbieter Lehrbetrieb anerkannt. Leanne Harenza ist unsere erste Lernende im Tierpark und wir freuen uns, dass sie seit August 2023 Mitglied unseres Teams ist.



Marco Flury, Verantwortlicher des Tierparks, vor den sanierten Werkhofgebäuden.
Foto Susanne Schenker

Neue Tierarten

Folgende Tierarten gelten als Wildtiere und tragen im Tierpark in Augusta Raurica neuerdings dazu bei, dass wir als Lehrbetrieb anerkannt sind:

Die Turteltaube – ihr Name ist Programm: «turr-turr» gurren diese Wildtauben! In der Schweiz turteln sie gerne in wärmeren Gebieten, zum Überwintern fliegen sie aber ins Gebiet südlich der Sahara. Weil geeignete Lebensräume bei uns zunehmend fehlen und sie auf dem Vogelzug bejagt werden, sind sie heute selten und in der Schweiz auf der roten Liste.

Der Gartenschläfer – er schläft unglaublich viel: Das halbe Jahr verbringt er jeweils im Winterschlaf! Ab April ist er nachts unterwegs, sucht Früchte und Beeren und macht Jagd auf Insekten und Kleingetier. Seine Feinde sind Fuchs, Marder und Waldkauz. In unserem Tierpark wird dieses Wildtier in einem nicht für Besuchende zugänglichen Bereich gehalten und betreut. Bei Führungen kann sein Zuhause aber besichtigt werden.

Die Zwergmaus – das kleinste Nagetier Europas. Sie baut ihre Nester in luftiger Höhe auf Halmen und Stängeln von Schilf und Seggen. Deshalb ist sie am ehesten entlang von Seen und langsam fließenden Flüssen anzutreffen. Beim Klettern dient ihr Schwanz als Greif- und Kletterhilfe.

Der Feuersalamander – die auffällige Körperfarbe dieses Lurches ist ein Warnsignal an alle Fressfeinde. Drüsen in seiner Haut bilden Sekrete, die zu Hautreizungen und Übelkeit führen können. Die Weibchen legen keine Eier, sondern setzen entwickelte Larven ins Wasser ab.

Im gleichen Terrarium sind Gelbbauchunken zu finden, die im Volksmund auch «Glögglifrösche» genannt werden.

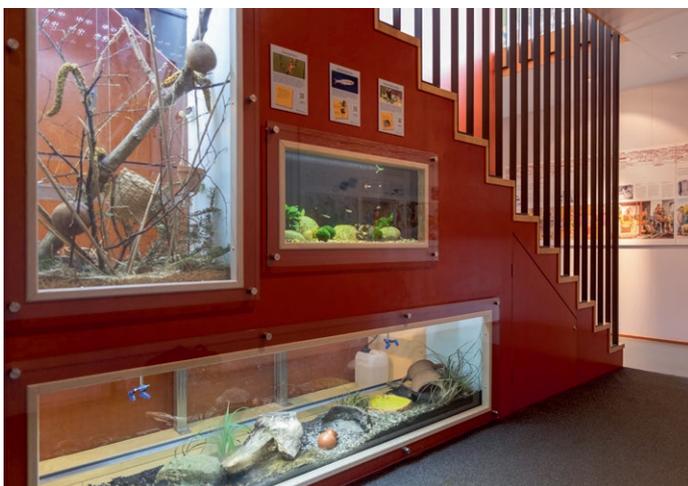
Das Moderlieschen – dieser kleine Karpfenfisch lebt im Süßwasser. Es vermeidet starke Strömungen und fühlt sich in kleinen Gewässern wohl – deshalb auch sein Name. In seinem Aquarium findet man auch Süßwassergarnelen und Posthornschncken.



Turteltaube
Foto/Quelle: alamy.com



Gartenschläfer
Foto/Quelle: alamy.com



Terrarien und Aquarium im Panoramatum
Foto Susanne Schenker



Gartenschläfer-Voliere
Foto Susanne Schenker



Zwergmaus
Foto Susanne Schenker



Feuersalamander
Foto/Quelle: alamy.com



Gelbbauchunke
Foto: Wikipedia, I. Rosenzweig



Moderlieschen
Foto Susanne Schenker

Die Auerhühner

Besonders stolz sind wir auf einen neuen Bereich im Tierpark, der seit Anfang Februar 2024 für Besuchende geöffnet ist: Es ist der gefiederte König unserer einstigen Märchenwälder. Früher von Kaisern, Königen und Fürsten gejagt, kämpft der «Urvogel» heute um seinen natürlichen Lebensraum. Interessanterweise hat im Umland von Augusta Raurica schon vor 2000 Jahren das Auerhuhn in lichten Wäldern gelebt, wie Knochenfunde aus Augusta Raurica nachweisen.

Das Halten dieser selten gewordenen Wildtiere ist eine Herausforderung, die sensibel und mit grosser Aufmerksamkeit angegangen werden muss, da Auerhühner sehr hohe Ansprüche an ihren Lebensraum stellen. Schon seit den 1950er-Jahren sinken die Populationszahlen in der Schweiz sowie im nahe gelegenen Schwarzwald. In Zusammenarbeit mit dem Tierpark Dählhölzli leistet der Tierpark in Augusta Raurica mit der Haltung von Auerhühnern einen wertvollen Beitrag zum Arterhaltungsprogramm der European Association of Zoos and Aquaria (EAZA).



Auerhahn «Toni»
Foto Susanne Schenker



Auerhuhn-Voliere
Foto Susanne Schenker

Alte Tierrassen und Pro Specie Rara

Bereits seit der Eröffnung des Tierparks 1993 arbeiten die Verantwortlichen mit der Stiftung Pro Specie Rara zusammen: «... Dies wird möglich durch die Zusammenarbeit mit der 1982 errichteten Stiftung Pro Specie Rara in St. Gallen. Diese Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, alte Haustierrassen zu erhalten oder rückzuzüchten. Sie stellt Schweine, Schafe und Ziegen zur Verfügung, welche denen der Römerzeit in einigen Merkmalen ähnlich sind.»

Daran hat sich bis heute nichts geändert. Nach über 30 Jahren kann man in unserem Tierpark noch immer alte Nutztierassen beobachten. Zu den bisherigen drei Rassen Walliser Landschaft, Nera Verzasca Ziege und Schwalben-

büchiges Wollschwein gesellen sich neu das Appenzeller Barthuhn, die Diepholzer Gans und die Pommern Ente hinzu. Durch den Nachweis einer blutreinen Abstammung und der Mitgliedschaft in den jeweiligen Zuchtverbänden, erhielt unser Tierpark auch im Jahr 2024 wieder das Pro Specie Rara-Gütesiegel.

Ein neuer Name verbindet alle Themen

Durch die Ergänzung unseres Tierparks mit Wildtierarten ist der bisherige Name «Römischer Haustierpark» nicht mehr ganz zutreffend. Neu heisst die Anlage deshalb «Tierpark Augusta Raurica». ■



Appenzeller Barthuhn
Foto Susanne Schenker



Diepholzer Gans
Foto Susanne Schenker



Pommern Ente
Foto Susanne Schenker

Die Stiftung Pro Augusta Raurica führt den Tierpark in die Zukunft

Vor über 30 Jahren hat die Stiftung Pro Augusta Raurica (PAR) den «römischen Nutztierpark» ins Leben gerufen. Er ist kostenlos zugänglich und findet grossen Anklang bei der breiten Bevölkerung und den Gästen von Augusta Raurica. In Zusammenarbeit mit Augusta Raurica finanziert die Stiftung die gesamten Infrastruktur- und Betriebskosten. Dies ist dank der Unterstützung von Gönnerinnen und Gönnern sowie privaten und öffentlichen Institutionen möglich.

2022 beschloss der Stiftungsrat eine umfassende Sanierung der Anlage sowie eine zeitgemässe Neuausrichtung in vier Etappen. Der Tierpark fokussiert sich explizit als Lebensraum für bedrohte und alte Nutztierassen und arbeitet mit der Stiftung Pro Specie Rara zusammen. Die Vermittlung soll zukünftig die Bedeutung alter europäischer Nutztierarten im Kontext der römischen Ursprünge sowie die Rolle der Nutztiere in der kulturellen Entwicklungsgeschichte des Menschen aufzeigen.

Mit der Sanierung der Gehege und Stallungen wurde im Dezember 2023 das erste Teilprojekt mit Eigenmitteln der Stiftungen PAR und Hans und Hanna Bischof

abgeschlossen. Der Tierbestand wurde seit dem Frühjahr 2023 – als zweites Teilprojekt – angepasst.

Nun soll die betriebsbedingte Erweiterung des Areals als drittes Teilprojekt finanziert werden. Ziel ist die Verbesserung des Tierwohls durch Ersatz-Weideflächen und tiergerechte Unterstände. Das vierte Teilprojekt sieht eine zeitgemässe und anschauliche Erneuerung der Vermittlungsangebote auf dem Areal vor. Dazu gehören eine kleine, interaktive Ausstellung sowie inklusiv gestaltete Picknickplätze, um die Willkommenskultur zu stärken. Die Erweiterung soll im Herbst 2024 beginnen, und wir planen den Abschluss mit der neuen Vermittlung im Sommer 2025. Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und laden Sie ein, sich ebenfalls zu engagieren.

Unterstützen Sie uns:

Basellandschaftliche Kantonalbank
Liestal
CH98 0076 9439 9629 5200 2



Tierpark Augusta Raurica

